

Wettkampf ohne Verlierer

Bewegung kommt oft zu kurz. Die Initiative „Speed4“ hat das Ziel, Kinder zu motivieren. Die Viertklässler aus der Grundschule Rödental-Mitte sind begeistert.

Von Maja Engelhardt

Rödental – Leon ist der Erste, und er wird lautstark angefeuert. „Leon, Leon, Leon“ schallt es im mehrstimmigen Chor in der Turnhalle der Grundschule Rödental Mitte. Und kaum leuchtet ein grünes Licht, düst der Viertklässler auch schon los. Links um die Hütchen, rechts um die Hütchen, im Slalom durch den Parcours, unter den Leuchtampeln hindurch, einmal gewendet und wieder zurück. Geschafft. Ein Zettel gleitet lautlos aus einer Maschine und zeigt ihm, wie schnell er war. Und das gleich vierfach. Zwei Lichtschranken sind auf dem Parcours aufgebaut, sie registrieren vier verschiedene Teilzeiten, aus denen die Gesamtzeit resultiert. Die Viertklässler der Rödentaler Grundschule geben damit den „Startschuss“ zur bayerischen Bewegungsinitiative „Speed4“, die eine Woche lang in Coburg und Umgebung stattfindet.

Erfinder des Sportspieles ist der ehemalige Tennis-Bundesliga-Spieler Wolfgang Alexander Paes, für den die Freude an der Bewegung im Vordergrund steht, nicht das Gewinnen. So erläutern auch die anwesenden „Speed4“-Mitarbeiterinnen Verena Holzner, Regina Winner und Teamleiter Kevin Rentsch, dass alle teilnehmenden Jungen und Mädchen



Das grüne Licht leuchtet, und die beiden Viertklässler sind längst unterwegs, um blitzschnell um die Hütchen zu sausen.

Foto: Maja Engelhardt

Was ist „Speed4“?

„Speed4“ ist eine Bewegungsinitiative für Grundschüler, deren Entwicklung auf den früheren Tennis-Bundesligaspieler Wolfgang Alexander Paes zurückgeht. Als Trainer stellte er fest, dass sich die motorischen und koordinativen Fähigkeiten bei Kindern Jahr für Jahr verschlechterten. So erfand er einen Lauf- und Sprintparcours. Seit 2010 ist dieser im Rahmen der speed4-Meisterschaft bundesweit im Einsatz. Seit 2012 gilt der Wettbewerb als

einer der größten Sportwettkämpfe für Kinder im Grundschulalter in Deutschland, an dem jährlich rund 500.000 Jungen und Mädchen teilnehmen. Die speed4-Meisterschaft finanziert sich ausschließlich über Beiträge von lokalen Förderpartnern. Im Coburger Raum sind dies Intersport Wohleben, das Sportland Franken, Rewe und die Sparkasse Coburg-Lichtenfels. So kann der Wettbewerb für alle teilnehmenden Schulen und nicht zuletzt

auch für die Kinder sowie deren Eltern kostenlos angeboten werden.

In Coburg und Umgebung nehmen die Grundschulen Rödental-Mitte, Rödental-Einberg, die Grundschule Seßlach, sowie die Emil-Fischer-Grundschule in Dörfles-Esbach und die Lutherschule in Coburg teil.

www.speed4.de

ins Finale kommen können und es keine Verlierer geben wird. Dieses Prinzip gefällt auch Luis aus der 4a:

„Ich habe zwar nicht so viele Punkte, aber Hauptsache es macht Spaß. Ich jogge manchmal und laufe gerne

und oft auch meiner kleinen Schwester hinterher.“

Auf den kleinen Papieren, den

„ZuBz“ (Zeit- und Belohnungszettel), die die Schüler nach ihrem Lauf ausgedruckt bekommen, stehen vier

verschiedene Zeiten: Für Reaktion, Antritt, Wendigkeit und Rücklauf. Unten ist noch ein kleines Sammelbildchen abgedruckt. Für ein Pärchen erhalten die Kinder eine kleine Überraschung, die sie sich bei den Förderern der Meisterschaft abholen können. Natürlich darf auch getauscht werden. „Das ist wie bei den Panini“, erklärt Verena den Grundschulern lachend. Diese haben so richtig Spaß am Flitzen und ebenso an dem lustigen Aufwärmspiel, das die „Speed4“-Mitarbeiterin mit ihnen macht: Aufstehen, ins Bad gehen, Zähne putzen, der Magen grummelt, also etwas schneller gehen, frühstücken, Schulranzen noch rascher holen, die Füße sind schon ordentlich in Bewegung und erreichen ihren Temporekord beim nach Hause Sprinten. Joyce, die ebenfalls in ihrer Freizeit gerne läuft, „vier Mal in der Woche fünf Kilometer“, findet es besonders lustig, dass man im Slalom durch den Parcours rennen muss: „Da kann man sich fast verirren“, lacht sie, „das ist mir nämlich passiert.“

Während die Läufe an den Grundschulen stattfinden und auch über diese organisiert werden („wir arbeiten flächendeckend mit einer Agentur in München und einer in Schwetzingen, die alle Grundschulen in Bayern kontaktiert“, erklärt Kevin Rentsch), ist die Teilnahme am Finale außerhalb der Lehranstalt und freiwillig. Für die jungen Läufer aus Coburg Stadt und Land findet sie am kommenden Samstag im Sportland in Dörfles-Esbach ab 10 Uhr statt. „In einer Wettkampfwochenlaufmeisterschaft um die 1200 bis 1500 Kinder“, nennt Rentsch die stattliche Zahl der jungen Sportler, „zum Finale kommen dann so rund 80 bis 100.“

Stühle der Zukunft

Beton trifft Gras: Am „Alex“ machen sich Schüler Gedanken, wie man mit Beton Sitzmöbel kreieren kann. Besucher dürfen Probe sitzen.

Von Christian Nowak,
Gymnasium Alexandrinum, Coburg

Coburg – Unter dem Motto „Auf der Suche nach den Räumen von morgen“ machten sich elf angehende Abiturienten des Gymnasiums Alexandrinum Coburg im Rahmen ihres Projekt-Seminars im Fach Kunst auf die Suche nach neuen Sitzmöglichkeiten für das Schulgelände. Dabei ging es nicht darum, dieses zu „verschönern“, sondern vielmehr qualitativ hochwertiger zu gestalten, in-

dem man einen attraktiven, flexiblen Aufenthaltsraum schafft. Diese Veränderung sollte gerade mit Beton gelingen, einem Material, das gemeinhin als rau, grau und schroff, aber gleichzeitig auch als dynamisch und unglaublich vielfältig bekannt ist.

Eine Bestandsaufnahme des Schulgeländes bildete im September 2015 den Auftakt des Seminars und ließ sofort tief in die Materie eintauchen. „Wie stellt sich die Situation momentan dar? Was ist uns wichtig? Und: Was gefällt uns bei anderen Sitzmöglichkeiten?“, waren die dabei gestellten Fragen. Mit der gemeinsamen Definition des Standortes, der bislang kaum genutzten Wiese an der Seidmannsdorfer Straße, ging es in Kleingruppen an die Konzepterarbeitung. Nun galt es, die gesammelten Eindrücke und vielfäl-



Auf den Sitzelementen der P-Seminaristen darf jeder Platz nehmen. Foto: C. Nowak

tigen Ideen zu einem durchdachten Projektvorschlag zu führen. Dass dieser die Kommunikation fördern, Sit-

zen als Gemeinschaftsergebnis begreifen und zur Identifikation mit der Schule beitragen sollte, stand

schnell als Rahmenbedingung fest.

Um das Material Beton bei der Entwicklung von vornherein „mit zu bedenken“ nahmen die Seminarteilnehmer die wertvollen Fachkenntnisse und Erfahrungen ihres externen Partners Georg Bauer (Maurermeister, Rödental) mit in die Ideenphase. Durch praktische Modellversuche wurde das Potenzial des Werkstoffs mit Miniatur-Gussformen und kleinen Materialproben ausgelotet. Nach wenigen Monaten Arbeitszeit, im Juli 2016, sollte produziert werden, so dass sich jede anfangs noch so „schöne“ Idee schnell mit der Umsetzbarkeit anlegen musste – kreative Lösungen waren gefordert. Das Siegermodell vereint Elemente aller vier Projektvorschläge.

Unter der Regie von Georg Bauer galt es, die Gesamtkonzeption hinsichtlich

Details zu optimieren, Fragen der Materialbeschaffung oder des Werkzeugbedarfs zu klären, sowie einen genauen Produktionsplan zu erstellen und Sponsoren zu gewinnen.

Dank der Unterstützung der Firmen Hein Langguth Baustoff GmbH und Pötsch Bau GmbH sowie der VR-Bank Coburg eG, wurde die Idee im vergangenen Sommer nach mehrjähriger, intensiver gemeinschaftlicher Produktion Wirklichkeit. Und das Ensemble mit den sechs Sitzelementen wurde sofort in Besitz genommen: Die zuvor oftmals leere Wiese ist lebendiger geworden, sei es in einer der Pausen oder beim Unterricht unter freiem Himmel. Mitte Oktober wurde das Projektergebnis nun in einer kleinen Feierstunde offiziell eingeweiht. Die Sitzelemente sind öffentlich zugänglich: Neugierige sind eingeladen, Platz zu nehmen.

ANZEIGE

Die Medienprojekte der Neuen Presse

Weitere Informationen unter:

09561/850164



Partner:

Meine Heimatzeitung

Neue Presse